

**Franz Schubert**

# **Nachthelle**

D 892, Op.134

Urtext

für Tenorsolo, Männerchor und Klavier

Klavierauszug / Vocal score

Edition Kainhofer, EK-0061-2

# Offene Fragen

- T98: > wirklich in alle Stimmen übernehmen?

28. November 2012

**Franz Schubert** (1797-1828)

# **Nachthelle**

D 892, Op.134

Für eine Tenorstimme und vierstimmigen Männerchor  
mit Begleitung des Pianoforte

Klavierauszug / Vocal score

Herausgegeben von: / Edited by:  
Reinhold Kainhofer

Edition Kainhofer, Vienna, 2012  
EK-0061-2

# Inhalt / Contents

Klavierauszug / Vocal score . . . . .	1
Quellen und Lesarten . . . . .	18
Über das Werk / About the piece . . . . .	22

Zu diesem Werk (EK-0061-...) liegt folgendes Aufführungsmaterial vor:  
Klavierauszug (-2), Chorstimmen (-10).

© 2012, Edition Kainhofer, Vienna, <http://www.edition-kainhofer.com/>  
1. Auflage/1st Printing 2012  
EK-0061-2, ISMN 979-0-50217-070-7  
Computersatz mit Lilypond 2.14, <http://www.lilypond.org/>  
Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved. Printed in Austria.

28-11-2012

# Nachthelle

## D 892, Op.134

Klavierauszug  
Vocal score

Franz Schubert (1797-1828)

Text: Johann Gabriel Seidl

*Andante con moto*

Tenore Solo

Tenore I

Tenore II

Basso I

Basso II

Piano

*pp con Pedale*

6

*p*

Die Nacht ist hei - ter und ist

11

rein

*pp*  
Die Nacht ist hei - ter und ist rein

*pp*  
Die Nacht ist hei - ter und ist rein

*pp*  
Die Nacht ist hei - ter und ist rein

*pp*  
Die Nacht ist hei - ter und ist rein

16

im al - ler - hell-sten Glanz.

im al - ler - hell-sten

im al - ler - hell-sten

im al - ler - hell-sten

im al - ler - hell-sten

Nachthelle

3

21

Die Häu-ser schau'n ver - wun - dert drein,

Glanz. Die

Glanz. Die

Glanz. Die

Glanz. Die

26

steh'n ü - ber - sil - bert ganz,

Häu-ser schau'n ver - wun - dert drein,

Häu-ser schau'n ver - wun - dert drein,

Häu-ser schau'n ver - wun - dert drein,

Häu-ser schau'n ver - wun - dert drein,

31 *ppp*

steh'n ü - ber - sil - bert

steh'n ü - ber - sil - bert ganz,

steh'n ü - ber - sil - bert ganz,

steh'n ü - ber - sil - bert ganz,

steh'n ü - ber - sil - bert ganz,

*ppp*

36 ganz. In

*ppp* steh'n ü - ber - sil - bert ganz.

*ppp* steh'n ü - ber - sil - bert ganz.

*ppp* steh'n ü - ber - sil - bert ganz.

*ppp* steh'n ü - ber - sil - bert ganz.



Nachthelle

5

41 *cresc.*

8 mir ist's hell so wun - der-bar, so

*cresc.*

8 In mir ist's hell so wun - der-bar,

*cresc.*

8 In mir ist's hell so wun - der-bar,

*cresc.*

In mir ist's hell so wun - der-bar,

*cresc.*

In mir ist's hell so wun - der-bar,

45 *f*

8 voll und ü - ber - voll, so voll und ü - ber - voll, und

so voll und ü - ber - voll, so voll und ü - ber -

so voll und ü - ber - voll, so voll und ü - ber -

so voll und ü - ber - voll, so voll und ü - ber -

so voll und ü - ber - voll, so voll und ü - ber -

*cresc.*

49

wal - tet drin-nen frei und klar ganz oh - -

voll, und wal - tet drin-nen frei und klar ganz oh - ne Leid und

voll, und wal - tet drin-nen frei und klar ganz oh - ne Leid und

voll, und wal - tet drin-nen frei und klar ganz oh - ne Leid und

voll, und wal - tet drin-nen frei und klar ganz oh - ne Leid und

53

- ne Leid und Groll, oh - ne Leid und Groll.

Groll, oh - ne Leid und Groll.

Groll, oh - ne Leid und Groll.

Groll, oh - ne Leid und Groll.

Groll, oh - ne Leid und Groll.

decresc.

Nachthelle

7

57

Ich fass' in mei-nem Her - zens-haus

*p* Ich fass' in mei - nem

*p* Ich fass' in mei - nem

*p* Ich fass' in mei - nem

*p* Ich fass' in mei - nem

61

nicht all das rei - che Licht, *cresc.* es will hin-

Her - zens-haus nicht all das rei - che Licht,

Her - zens-haus nicht all das rei - che Licht,

Her - zens-haus nicht all das rei - che Licht,

Her - zens-haus nicht all das rei - che Licht,

65

aus, es muss hin - aus, die letz - te Schran - ke

es will hin - aus, es muss hin - aus, die letz - te Schran - ke

es will hin - aus, es muss hin - aus, die letz - te Schran - ke

es will hin - aus, es muss hin - aus, die letz - te Schran - ke

es will hin - aus, es muss hin - aus, die letz - te Schran - ke

68

bricht, es will hin - aus, es muss hin - aus, es muss hin - aus, die

bricht, es will hin - aus, es muss hin - aus, hin - aus, die

bricht, es will hin - aus, es muss hin - aus, hin - aus, die

bricht, es will hin - aus, es muss hin - aus, hin - aus, die

bricht, es will hin - aus, es muss hin - aus, hin - aus, die

Nachthelle

9

71

8

letz - te Schran - ke bricht, die letz - te Schran-ke bricht, \_\_\_\_\_

letz - te Schran - ke bricht, die letz - te Schran-ke bricht, \_\_\_\_\_

letz - te Schran - ke bricht, die letz - te Schran-ke bricht, \_\_\_\_\_

letz - te Schran - ke bricht, die letz - te Schran-ke bricht, \_\_\_\_\_

letz - te Schran - ke bricht, die letz - te Schran-ke bricht, \_\_\_\_\_

*ff* *fz* *fz* *fz* *fz*

75

8

- die letz - te Schran - - ke bricht. \_\_\_\_\_

- die letz - te Schran - - ke bricht. \_\_\_\_\_

- die letz - te Schran - - ke bricht. \_\_\_\_\_

- die letz - te Schran - - ke bricht. \_\_\_\_\_

- die letz - te Schran - - ke bricht. \_\_\_\_\_

*fff* *fff* *fff* *fff* *fff* *decresc.*

80 *pp*  
Die Nacht ist

85 hei - ter und ist rein,  
*pp* Die Nacht ist hei - ter und ist  
*pp* Die Nacht ist hei - ter und ist  
*pp* Die Nacht ist hei - ter und ist  
*pp* Die Nacht ist hei - ter und ist

Nachthelle

11

90

Die Nacht ist heiter und ist rein im

rein

rein

rein

rein

95

all - ler - hell - sten Glanz,

im all - ler - hell - sten Glanz,

im all - ler - hell - sten Glanz,

im all - ler - hell - sten Glanz,

im all - ler - hell - sten Glanz,

100

die Häu-ser schau'n ver - wun - dert drein,

*pp* die Häu-ser schau'n ver -

*pp* die Häu-ser schau'n ver -

*pp* die Häu-ser schau'n ver -

*pp* die Häu-ser schau'n ver -

105

steh'n ü - ber - sil - bert ganz,

wun - dert drein, steh'n

wun - dert drein, steh'n

wun - dert drein, steh'n

wun - dert drein, steh'n



Nachthelle

13

110

*ppp*

steh'n ü - ber - sil - bert ganz,

ü - ber - sil - bert ganz,

ü - ber - sil - bert ganz,

ü - ber - sil - bert ganz,

ü - ber - sil - bert ganz,

*ppp*

115

*ppp* *p*

steh'n ü - ber - sil - bert ganz, die

*ppp* *p*

steh'n ü - ber - sil - bert ganz, die

*ppp* *p*

steh'n ü - ber - sil - bert ganz, die

*ppp* *p*

steh'n ü - ber - sil - bert ganz, die

*p*

120

die Nacht ist heiter und ist rein, die Nacht ist

Nacht ist heiter und ist rein, die Nacht ist

Nacht ist heiter und ist rein, die Nacht ist

Nacht ist heiter und ist rein, die Nacht ist

Nacht ist heiter und ist rein, die Nacht ist

cresc.

cresc.

cresc.

cresc.

cresc.

cresc.

125

die Nacht ist heiter und ist rein im hell-sten

heiter und ist rein im aller-hell-sten

heiter und ist rein im aller-hell-sten

heiter und ist rein im aller-hell-sten

heiter und ist rein im aller-hell-sten

f

cresc.

ff

p

f

cresc.

ff

p

f

cresc.

ff

p

f

cresc.

ff

p

Nachthelle

15

129 *pp*

Glanz, im al - ler-hell-sten Glanz,

*pp*

Glanz, im al - ler-hell-sten Glanz, die

*pp*

Glanz, im al - ler-hell-sten Glanz, die

*pp*

Glanz, im al - ler-hell-sten Glanz, die

*pp*

Glanz, im al - ler-hell-sten Glanz, die

134 *cresc.*

die Häu - ser schau'n verwundert drein, \_\_\_\_\_

*cresc.*

Häu - ser schau'n verwundert drein, \_\_\_\_\_ die Häu - ser

*cresc.*

Häu - ser schau'n verwundert drein, \_\_\_\_\_ die Häu - ser

*cresc.*

Häu - ser schau'n verwundert drein, \_\_\_\_\_ die Häu - ser

*cresc.*

Häu - ser schau'n verwundert drein, \_\_\_\_\_ die Häu - ser

139

die Häu - ser schau'n verwun-dert ü - ber-sil-bert ganz, steh'n  
 schau'n verwundert drein, steh'n ü - ber-sil-bert ganz, steh'n  
 schau'n verwundert drein, steh'n ü - ber-sil-bert ganz, steh'n  
 schau'n verwundert drein, steh'n ü - ber-sil-bert ganz, steh'n  
 schau'n verwundert drein, steh'n ü - ber-sil-bert ganz, steh'n

144

ü - bersil - bert ganz, die  
 ü - bersil - bert ganz,  
 ü - bersil - bert ganz,  
 ü - bersil - bert ganz, die Nacht ist hei - ter und ist  
 ü - bersil - bert ganz, die Nacht ist hei - ter und ist

Nachthelle

17

149

Nacht ist hei - ter und ist rein im al - lerhell-sten Glanz.

*pp* die Nacht ist hei - ter und ist rein im al - lerhell-sten

*pp* die Nacht ist hei - ter und ist rein im al - lerhell-sten

rein im al - lerhell-sten

rein im al - lerhell-sten

154

*dim.* Glanz.

*dim.* Glanz.

*dim.* Glanz.

*dim.* Glanz.

*dim.* *ppp*

# Quellen und Lesarten

## Quellen:

- [A] Autographie Partitur, im Besitz der Wiener Stadt- und Landesbibliothek, Scan online verfügbar unter <http://www.schubert-online.at/>. Signatur: MHC 31.

1 Dbl. + 4 lose Bl. (13 Seiten), Quarto quer.

Titelzeile (mittig):

*Nachthelle. von J.G. Seidl.  
[Diabellis Hs:] In Musik gesetzt von Fr. Schubert,  
op. 134.  
[Diabellis Hs:] Wien, bei A. Diabelli u. Comp.  
Graben №1133.*

Datierung rechts oben: Sept. 826

Zwei Akkolade pro Seite, Anordnung der Stimmen (nur auf der Titelseite bezeichnet, jedoch Klammer- setzung auf jeder Seite):

*Tenore Solo  
Tenore I.  
Tenore II.  
Basso I.  
Basso II.  
[leere Notenzeile]  
Pianoforte [zwei Notenzeilen]*

Auf der ersten Seite rechts unter nach dem Pf. „ausstehend“ per Hand eingetragen.

Die vierte Seite ist zwar beschrieben, jedoch nachträglich ausgestrichen worden und mit veränderter Modulation in den Takten 50-51 auf der fünften Seite (als Einlageblatt mit ausgekreuzter Rückseite) wiederholt. In der ausgestrichenen Version sind die Takte 50-51 mit  $\flat$  notiert sind, in der neu geschriebenen Version jedoch enharmonisch verwechselt ohne (oder mit max. einem) Vorzeichen. Diese Modulation führt in der ausgestrichenen Variante nach Des, in der neu geschriebenen jedoch nach D, sodass die Takte 52-62 in der neu geschriebenen Variante einen Halbton höher als in der ausgestrichenen Variante sind.

Die sechste Seite (Rückseite des Einlageblatts) ist dementsprechend leer (und ausgekreuzt).

- [ASA] Franz Peter Schuberts Werke (Ältere Schubert-Ausgabe), Serie 16, No.13, Seiten 90–107. Nachthelle. Gedicht von J.G. Seidl. Für eine Tenorstimme und vierstimmigen Männerchor mit Begleitung des Pianoforte komponiert von Franz Schubert. (Erschien als Op.134). Editor: Eusebius Mandyczewski, Breitkopf und Härtel, 1884-97.

## Quellendiskussion

Als Primärquelle dieser Ausgabe dienen die Scans des Autographen [A], welche von der Wiener Stadt- und Lan-

desbibliothek unter <http://www.schubert-online.at/> verfügbar gemacht werden. Dieser Autograph diene auch als Stichvorlage für den Erstruck bei Diabelli und enthält Eintragungen Diabellis (etwa Markierungen zu Seitenumbrüchen im Erstdruck).

Der Drucke der Alten Schubert-Ausgabe erhält nur untergeordnete Bedeutung, um eventuelle Fehler im Autographen zu korrigieren.

## Allgemeine Bemerkungen

Schubert [A] setzt in der Klavierstimme die Akzente teilweise über der rechten Hand, teilweise zwischen die beiden Notenzeilen und teilweise unter die linke Hand. In der vorliegenden Ausgabe werden diese Positionen exakt übernommen, wogegen [ASA] diese teilweise anpasst. Die Neue Schubertausgabe hingegen korrigiert alle Akzente auf die linke Hand des Klaviers, auch wenn Schubert sie explizit über die rechte Hand notiert.

Die Akkorde der rechten Hand des Klaviers werden im Autograph [A] teilweise in Tremolonotation abgekürzt, teilweise werden ganze Takte durch ein Prozent-Wiederholungszeichen als ident zum vorigen Takt markiert. In der vorliegenden Ausgabe werden derartige Kurzschreibweisen nicht übernommen und alle Sechszentelnoten explizit ausgeschrieben.

Dynamikangaben im Klavier bei derartiger Tremolonotation der rechten Hand sind oft nicht eindeutig zuordenbar (z.B. *ppp*\* zwischen Takt 111 und 112), da sich diese Dynamikangaben zwischen den Tremoloakkorden befinden, allerdings teilweise mit Noten der linken Hand horizontal übereinstimmen. Ob also die Dynamikangabe mit dem Taktstrich oder mit der Note der linken Hand gemeint ist, bleibt oft offen. Die alte [ASA] und die neue Schubertausgabe setzen die Dynamikangabe jeweils auf die Note der linken Hand, was wir damit auch übernehmen.

Im Autograph [A] sind teilweise einzelne Noten etwas un- deutlich gesetzt (z.B. T32 dritte Achtel im zweiten Bass undeutlich c oder d). Insofern die korrekte Tonhöhe aus der Harmonie ohne Zweifel klar ist, wird auf eine explizite Erwähnung hier verzichtet und die offensichtlich korrekte Tonhöhe in dieser Ausgabe benutzt.

Im Autograph [A] sind teilweise Akzidentien von wiederholten Tonhöhen über Taktstriche hinweg im folgenden Takt nicht wiederholt. Nach der modernen Konvention wurden diese Akzidentien in der vorliegenden Ausgabe ohne weitere Kennzeichnung ergänzt.

## Abkürzungen

T..	Takt ..
TSolo	Tenor Solo
T1,T2	Tenor 1, Tenor 2
B1,B2	Bass 1, Bass 2
Pf	Pianoforte
liH, reH	linke Hand, rechte Hand

## Text

Der Text der Chorstimmen ist im Autograph [A] durchgängig (klarerweise außer T146-150, wo der Text zwischen den beiden Basszeilen notiert ist) nur unterhalb des ersten Tenors notiert und gilt selbstverständlich für alle vier Chorstimmen.

Schubert unterlässt im Vokaltext fast jegliche Interpunktion, die in dieser Ausgabe ohne weitere Kennzeichnung ergänzt wird.

- T23: Im Autograph [A] „stehn“ ausgestrichen und durch „schaun“ ersetzt.
- T66-68: Ursprünglicher Text „ich halt es länger nicht, ich“ sowohl im Tenor-Solo als auch im Chor ausgestrichen und durch „die letzte Schranke bricht, es“ ersetzt.
- T70-79: Wie T66-68 in citeAut ursprünglich „ich halt es länger nicht“ durch „die letzte Schranke bricht“ ersetzt.
- T116/117: In [A] im T1 nach einem Seitenwechsel versehentlich „allerhellsten Glanz“ als Text notiert, ausgestrichen und stattdessen unter dem T2 den korrekten Text „übersilbert ganz“ notiert.
- T151/152: In [A] im T1 falsch „allerhellsten Glanz“, korrigiert auf „heiter u. ist rein“.

## Einzelbemerkungen

- T14: > nur zwischen den Bass-Zeilen, nicht im Tenor und im Klavier. Dort jedoch ergänzt ([ASA] ergänzt zumindest in den Vokalstimmen). Bogen in Pf liH ist unterbrochen (im Gegensatz zu T10).
- T17 Pf liH: In [A] dritte Achtel undeutlich notiert (evt. als d-f zu lesen, was harmonisch mit dem es des TSolos wenig Sinn macht und eher als c-es-f den Septakkord bilden sollte.)
- T20 Pf: Im Autograph [A] ist der Akzent auf die dritte Achtelnote gesetzt, was zwar inhaltlich auch passen würde, aufgrund des Akzents der Vokalstimmen auf die erste Achtelnote, sowie der Tatsache dass alle weiteren Akzente im gesamten Stück jeweils auf die erste Achtelnote des entsprechenden Taktes gesetzt sind, wird dies auf die erste Achtel korrigiert (wie auch [ASA]).
- T25 Pf liH: In [A] auf die letzte Achtel kein Staccato-Punkt. Analog zu T22 ergänzt.
- T27 Pf: Im Autograph [A] > sowohl unter der linken Hand als auch zwischen den beiden Zeilen (der horizontalen Ausrichtung nach zu urteilen für die linke Hand). [ASA] übernimmt nur die linke Hand.
- T29/35/38 Pf liH: In [A] auf der dritten Achtel fehlender Staccatopunkt (oder durch die Balken der reH verdeckt) ergänzt.
- T40 Pf liH: In [A] kein Staccatopunkt auf die letzte Achtel, [ASA] setzt hingegen einen.
- T41 TSolo: In [A] zweite Takthälfte ursprünglich auch mit Punktierung notiert, jedoch dann ausgestrichen und auf zwei Achtelnoten korrigiert.
- T42 TSolo/Pf: Der Akzent ist in [A] extrem lang notiert (in der rechten Hand jedoch klar vor dem Akkord, sodass ein Verständnis als Decrescendo-Keil nicht in Frage kommt).

- T49-62: Siehe Bemerkung am Ende der Quellenbeschreibung von [A] bzgl. der Modulation.
- T50-52: < in [A] im Tenor erst ab Mitte der ersten Note, im Bass ab Taktbeginn, > über zwei Takte im Bass, im Tenor nur über einen Takt. In [ASA] bereits das < erst ab zweiter Note, > nur über drei Noten, was in dieser Ausgabe übernommen wird (sodass der Chor beim Einsatz des Tenor-Solisten bereits das Decrescendo abgeschlossen hat).
- T53 Pf liH: In [A] die letzten drei Noten des Taktes im Violinschlüssel notiert, was in dieser Ausgabe nicht übernommen wird.
- T54 Pf liH: In [A] und [ASA] kein Akzent auf den ersten Schlag, die neue Schubertausgabe ergänzt jedoch einen Akzent.
- T59 Pf liH: In [A] kein Warn- $\sharp$ , jedoch bereits in [ASA] ergänzt.
- T63 Pf: Durch die Korrektur der Modulation in [A] (siehe T49-62, bzw. die Bemerkung in der Quellenbeschreibung von [A]) wurde der gesamte Takt nachträglich ausgestrichen und neu notiert (entsprechend schwer lesbar).
- T64 TSolo: *cresc.* im Autograph [A] erst nach der letzten Note des Taktes, in [ASA] sowie in der neuen Schubert-Ausgabe aufgrund eines Seitenwechsels bereits auf die vorletzte Sechzehntel.
- T64 Pf reH: In den Akkorden in [A] ursprünglich ein *ces* in den letzten drei Akkorden notiert, jedoch ausgestrichen.
- T65-70 Pf: Im Autograph [A] ist die Balkensetzung der Sechzehntelnoten sowohl in der rechten als auch in der linken Hand an den Einsätzen der Vokalstimmen orientiert, sodass jeweils beim Einsatz „es muss hinaus“ eine einzelne Sechzehntelnote gefolgt von drei mit Balken verbundenen Sechzehntelnoten notiert wird, anstatt alle vier Sechzehntelnoten mit einem Balken zu verbinden. Sowohl die alte Schubertausgabe [ASA] als auch die neue Schubertausgabe übernehmen dies nur in die linke Hand, wogegen die Akkorde der rechten Hand jeweils in Vierergruppen unterteilt werden.
- T65-69 Pf liH: In den Akkorden der linken Hand sind im Autograph [A] alle Noten ab dem *c'* in die Zeile der rechten Hand notiert, obwohl die resultierenden Akkorde nicht mit der rechten Hand spielbar sind. In dieser Ausgabe werden alle Akkorde der linken Hand auch in der Zeile der linken Hand notiert.
- T67: Im Autograph [A] kein Akzent auf den dritten Schlag, sowohl die alte [ASA] als auch die neue Schubertausgabe setzen jedoch einen Akzent. Im Autograph im letzten Akkord des Taktes in der rechten Hand ist das *d* notiert und ausgestrichen.
- T72-75 Pf liH: Im Autograph [A] ist die Oktavverdopplung nicht explizit notiert sondern ab der drittletzten Note des Taktes 72 durch „*8<sup>va</sup>* - - -“ angedeutet.
- T73 TSolo: In [A] ursprünglich *f*“-*g*“-*es*“-*f* zum Text „halt es länger“, nach der Textkorrektur (siehe oben) geändert auf *f*“-*es*“-*g*“-*f*“.
- T73 Pf: In [A] in der dritten und vierten Sechzehntel *g* in der rechten Hand und *b*, in der linken Hand ausgestrichen, in der linken Hand auch *g*, auf der fünften und sechsten Sechzehntel ausgestrichen.
- T75 B1: letzte Achtel in [A] von *c'* auf *b* geändert.
- T82/83 Pf liH: Die letzte Achtel hat in [A] keinen expliziten Staccatopunkt, jedoch läuft dieselbe Figur aus den vorhergehenden Takten weiter, sodass dieses Staccato impliziert ist.
- T86/87 Pf liH: In [A] im Bassschlüssel notiert, in [ASA] jedoch bereits im Violinschlüssel aufgrund der besseren Lesbarkeit.

T87 B2: In [A] ursprünglich g notiert, jedoch ausgestrichen und auf g, korrigiert.

T92 Pf liH: Wie in T82/83 auf die letzte Achtel kein Punkt in [A], der jedoch impliziert ist.

T94 Pf liH: In [A] in den letzten beiden Akkorden b' ausgestrichen.

T96 Pf liH: In [A]  $\text{♩}$  erst auf die Achtelnote, in [ASA] jedoch (am Seitenwechsel) vor dem Takt.

T97 Pf liH: In [A] Staccatopunkt auch auf die Viertelnote.

T96/97/99 Pf reH: In [A] zahlreiche Akkorde unlesbar ausgestrichen.

T100/101 Pf reH: In [A] in den letzten beiden Akkorden von T100 und den ersten beiden von T101 b' ausgestrichen.

T101 Pf liH: In [A] in der zweiten Achtel b, ausgestrichen.

T103 Pf liH: In [A] kein Punkt auf die letzte Achtel, in der alten [ASA] und der neuen Schubertausgabe jedoch ergänzt.

T105 Pf liH: In [A] kein Bogen auf die ersten beiden Noten, [ASA] setzt jedoch einen Bogen. In Vergleich mit T27 übernehmen wir dies jedoch nicht.

T107 Pf liH: In [A] keine Punkte auf die letzten beiden Noten (oder durch die Balken der reH verdeckt), ergänzt.

T115 Pf reH: In [A] ursprünglich die letzten beiden Sechzehntel anders notiert, jedoch alles ausgestrichen und in eine Halbe mit Tremolonotation über den gesamten Takt korrigiert.

T115 Pf liH: Punkt in [A] auf der letzten Achtel fehlt, nach T109 ergänzt.

T116/117 T1: Text ursprünglich (falsch) „allerhelsten Glanz“, ausgestrichen und unter T2 korrekt „übersilbert ganz“ notiert.

T123 Chor: In [A] und [ASA] Chor nur  $\text{♩}$  und  $\text{♩}$  (wie T127), die neue Schubertausgabe setzt jedoch eine punktierte Viertel.

T126/127: In [A] *cresc.* im ersten Tenor in T127, im ersten Bass jedoch schon in T126 notiert. Weder [ASA] noch die neue Schubertausgabe übernehmen dies in die Vokalstimmen (setzen jedoch *cresc.* im Pf in die Mitte von T126). Die vorliegende Ausgabe übernimmt das *cresc.*, jedoch in allen Stimmen (außer TSolo) erst ab T127.

T128 Vokalstimmen: Die Akzente sind teilweise in [A] extrem lang und könnten auch als  $\text{>}$  gedeutet werden. Letzteres ist allerdings im T1 nicht der Fall, sodass in dieser Ausgabe konsistent ein Akzent in den Vokalstimmen gesetzt wird.

T128 T2: In [A] b' auf der ersten Viertel ausgestrichen.

T138 TSolo: In [A]  $\text{f}$  notiert, jedoch nicht von [ASA] oder der neuen Schubertausgabe übernommen.

T142-144 Pf liH: In [A] ist die Oktavverdopplung nur durch „8<sup>va</sup> - - -“ angedeutet.

T144 Pf reH: In [A] und [ASA] Akzent, in der neuen Schubertausgabe jedoch nicht übernommen.

T153 Pf: Aufgrund der Prozent-Kurzschreibweise in [A] ist nicht klar ersichtlich, wo das  $\text{<}$  beginnen soll. Daher von den Vokalstimmen übernommen.

## Rahmendynamik

Schubert setzt die Rahmendynamik (Akzente<sup>1</sup> und Dynamik) für den Chor meist nur auf den Tenor I und den Bass I, wobei dies teilweise über dem Tenor I und teilweise zwischen dem Tenor I und II geschieht, was allerdings als Rahmendynamik zu verstehen ist. Im Tenor Solo und dem Piano sind alle Dynamikangaben explizit notiert, die Rahmendynamik gilt jeweils nur für die Chorstimmen.

In diesem Sinn als Rahmendynamik in alle Chorstimmen übernommen wurden (sofern nicht anders angegeben immer in TSolo, T1, B1 und Piano notiert):

Takt	Dynamik	vorhanden
T12	<b>pp</b>	zw. T1/T2, B1/B2
T14	$\text{>}$	zw. B1/B2
T20, 27	$\text{>}$	über T1, B1, Pf.
T37	<b>ppp</b>	über T1, zw. B1/B2
T43	<i>cresc.</i> $\text{<}$	über T1, zw. B1/B2
T44	$\text{>}$	über T1, zw. B1/B2, Pf.
T46	$\text{>}$	direkt unter T1, B1
T49-51	<b>f</b> , $\text{<}$ <b>ff</b> , $\text{>}$	zw. T1/T2 und B1/B2
T54	<b>p</b> , $\text{>}$	$\text{>}$ direkt unter T1, B1
T59	<b>p</b>	T1, B1
T64	$\text{>}$	
T65	<i>cresc.</i>	B1, TSolo, Pf.
T65	$\text{>}$	T1, B1 (in Pf. 16-tel Fahne)
T67	<b>ff</b>	
T68	<b>mf</b>	B1
T69	$\text{>}$ , <i>cresc.</i>	zw. T1/T2 und B1/B2
T70	$\text{>}$	T1, B1
T70	<b>ff</b>	B1, TSolo; Pf. (T71)
T71	$\text{>}$	B1, TSolo
T72	<b>fz</b> , $\text{>}$	
T74	<b>fz</b> , $\text{>}$	B1, TSolo, Pf.
T76	<b>fff</b>	T2, TSolo, Pf.
T87	<b>pp</b>	T1, B2
T98	$\text{>}$	T1, Pf. rechte Hand
T103	<b>pp</b>	T1
T105	$\text{>}$	
T115	<b>ppp</b>	T1
T120	<b>p</b>	
T126	<b>f</b> , <i>cresc.</i>	<i>cresc.</i> nicht im TSolo
T128	<b>ff</b> , $\text{>}$ , <b>p</b>	in TSolo nur <b>f</b>
T129	<b>pp</b>	T1, TSolo, Pf.
T138	<b>f</b>	
T140	<b>ff</b> , $\text{>}$	
T141	<b>p</b>	
T143	<b>pp</b>	
T144	$\text{>}$	B1, TSolo, Pf.
T146	<b>pp</b>	B1
T149	<b>pp</b>	T1
T153/4	$\text{<}$ $\text{>}$	T1, B2, Pf.

## Danksagung

An dieser Stelle sei all jenen Personen und Institutionen gedankt, ohne die die vorliegende Ausgabe nicht möglich gewesen wäre. Zum einen sei dabei der Musiksammlung der Österreichischen Nationalbibliothek für die unbürokratische Benutzung des riesigen Fundus und den Bediensteten für ihr stetiges Entgegenkommen in allen Belangen herzlich gedankt. Zum anderen wäre eine Urtext-Ausgabe

nicht möglich ohne Zugang zum Autograph, der von der Wiener Stadt- und Landesbibliothek dankenswerterweise digitalisiert und frei zugänglich auf <http://www.schubert-online.at/> zur Verfügung gestellt wird.

Der Noten- und Textsatz dieser Ausgabe wurde vollständig in freier Software erstellt, wobei für den Notensatz LilyPond (<http://www.lilypond.org/>) zum Einsatz

<sup>1</sup>Die Akzente sind – wie bei Schubert relativ häufig – meist sehr lang gehalten und bedeuten dementsprechend einen langen Akzent mit nachfolgendem Decrescendo.



kam in Verbindung mit den OrchestralLily Paket (<http://reinhold.kainhofer.com/orchestrallily/>) des Editors. Der Textsatz und die Erstellung der druckfertigen Dateien erfolgte schließlich mit L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X. Die unglaubliche Qualität und Flexibilität dieser beiden Programme sowie die tolle

LilyPond-Community haben einen enormen Beitrag zu dieser Ausgabe geliefert.

Und zu guter Letzt sei noch meiner Freundin Ana Aleksic herzlich gedankt für ihr Verständnis während der Erstellung dieser Ausgabe.

# Über das Werk

TODO

# About the piece

TODO

## Text des Gedichts „Nachthelle“ (Johann Georg Seidl)

Die Nacht ist heiter und ist rein  
im allerhellsten Glanz.  
Die Häuser schau'n verwundert drein,  
steh'n übersilbert ganz.

In mir ist's hell so wunderbar,  
so voll und übervoll,  
und waltet drinnen frei und klar  
ganz ohne Leid und Groll.

Ich fass' in meinem Herzenshaus  
nicht all' das reiche Licht,  
es will hinaus, es muss hinaus,  
die letzte Schranke bricht.

The night is merry and is pure  
in the very brightest glance.

The houses look

TODO

TODO

TODO

TODO

TODO

TODO

TODO

TODO

TODO



Edition Kainhofer EK-0061-2

ISMN 979-0-50217-070-7



9 790502 170707